

Kinder- und Jugendförderung Bericht 2011



Stadt Remscheid
Fachdienst Jugend, Soziales und Wohnen

Bericht der Kinder- und Jugendförderung 2011

1.	Gesetzliche Grundlagen	Seite 3
2.	Zielgruppen	Seite 3
3.	Auftrag, Ziele und Arbeitsprinzipien	Seite 3
4.	Team	Seite 3
5.	Angebote mit und für Kinder	Seite 4
6.	Angebote mit und für Jugendliche	Seite 5
7.	Spielplätze	Seite 7
8.	Angebote im öffentlichen Raum	Seite 8
9.	Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Seite 9
10.	Schwerpunkte, Themen	Seite 10
11.	Dienstleistung für Träger der Jugendhilfe	Seite 11
12.	Besonderes	Seite 12
13.	Gremien, Vernetzung	Seite 13
14.	Sachkosten und Zuschüsse	Seite 15
15.	Dank	Seite 15

1. Gesetzliche Grundlagen:

§ 1 - 14 SGB VIII

3. AG-KJHG – KJFÖG

Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Remscheid

Jugendarbeitsschutzgesetz

2. Zielgruppen:

Alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis 26 Jahren (25.500 junge Menschen, davon 13.300 von 6 bis 18 J.) mit einem besonderen Blick auf:

- junge Menschen mit einem besonderen Förderbedarf
- junge Menschen mit Migrationshintergrund
- ehrenamtlich engagierte junge Menschen

Eltern/Personensorgeberechtigte und Familien

Freie Träger der Jugendhilfe (tätig im Bereich § 11 - 14 SGB VIII)

Verbände, Gruppen, Einrichtungen und Initiativen der Jugendarbeit

Schulen

3. Auftrag, Ziele und Arbeitsprinzipien:

- Gestaltung positiver Lebensbedingungen und einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt
- außerschulische Bildung (Förderung der Entwicklung individuell, sozial, kulturell, politisch, gesundheitlich, ökologisch, technisch)
- Partizipation/Beteiligung/Mitbestimmung
- Freiwilligkeit
- Integration/Inklusion (Ausbildung, Teilhabe, Begegnung)
- Benachteiligungen vermeiden/abbauen
- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl
- Beratung von jungen Menschen, Eltern, Erziehungsberechtigten und Pädagog/innen
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Kooperation/Vernetzung/Gestaltung von Kooperationsstrukturen (Ressourcenbündelung und -optimierung)
- Förderung ehrenamtlichen/bürgerschaftlichen Engagements
- Unterstützung der Träger der Jugendhilfe, Beratung und Service

4. Team:

10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 9,0 Vollzeitstellen:

Gerd Dietrich-Wingender (Jugendrat, Jungenarbeit)

Brita Günther (Geschäftszimmer)

Daniela Kann (Spielflächenmanagement, Sommerferienprogramm)

Michael Ketterer (Abteilungsleitung, Netzwerkarbeit)

Wolfgang Köppe (Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz)

Elke Müller (Jugendverbandsarbeit, internationale Jugendarbeit, Sozialraummanagement)

Lutz Pawlas (Jugendsozialarbeit)

Til Rebelsky (Projektmanagement)

Martina Schilling (Geschäftszimmer)

Hans-Gerd Zimmer (Streetwork)

5. Angebote mit und für Kinder

5.1. Kinderstadt „FerienKiSte“

Im Jahr 2011 haben 200 Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren zwei Wochen ihrer Sommerferien in den Räumen der Sophie-Scholl-Gesamtschule verbracht. Über 100 Kinder haben die Frühbetreuung genutzt.

Die Kinder haben in diesem Angebot gemeinsam eine Stadt betrieben: Sie haben u.a. gearbeitet in der Arbeitsagentur, der Bank, dem Reisebüro, dem Elterncafé, dem Materiallager, der Zeitung und damit ihr eigenes "Geld", den sogenannten "Fichtentaler" verdient. Sie haben ihr verdientes Geld in der Stadt ausgegeben, haben ihren Bürgermeister gewählt, Firmen gegründet, Konflikte geregelt, viel gelernt und jede Menge Spaß gehabt. Sie wurden hierbei von 19 Betreuerinnen und Betreuern und 40 Helferinnen und Helfern begleitet. Die erste Hilfe und das Krankenhaus haben sieben Auszubildende des Sana-Klinikums begleitet.

Die Kinder- und Jugendförderung organisierte und koordinierte das Projekt in Zusammenarbeit mit der Caritas, der Kraftstation und der evangelischen Johannes-Kirchengemeinde.

5.2. Kinder-Circus Casselly

300 Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren haben ihre Herbstferien 2011 im Circuszelt verbracht. Insgesamt 140 Kinder haben die Frühbetreuung genutzt.

Zwei Gruppen à 150 Kinder haben je eine Woche z.B. als Jongleure, Tierbändiger, Trapezkünstler oder Clowns trainiert und ihr Können zum Abschluss jeweils in einer großen Circus-Gala ihren Eltern und weiteren 1.000 faszinierten Besuchern präsentiert. Erstmals wurde das Angebot für Kinder mit Behinderungen geöffnet und von 5 Kindern mit Beeinträchtigungen wahrgenommen.

Neben der Familie Casselly und den Veranstaltern wurden die Kinder von 10 Betreuerinnen und Betreuern, 17 Helferinnen und Helfern und zwei Einzelhelfer für die Kinder mit Behinderung begleitet.

Die Kinder- und Jugendförderung organisierte und koordinierte das Projekt in Zusammenarbeit mit den Schlawinern, dem Stadtteil e.V. und dem Internationalen Bund. Wegen der hohen Nachfrage wurde der Vorverkauf der Plätze an einem Samstag Vormittag im Berufskolleg Technik durchgeführt.

5.3. Sommerferienprogramm „Mach Mit“

Für die Sommerferien wurden 56 Kurse für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren angeboten. Diese wurden von 700 Kindern belegt. Einzelne Kurse waren für die Teilnahme der gesamten Familie ausgerichtet.

Die Organisation, Koordination und Durchführung erfolgte gemeinsam mit dem Fachdienst Sport und Freizeit. Wegen der hohen Nachfrage wurde der Vorverkauf der Plätze an einem Samstag Vormittag in der Sporthalle Neuenkamp durchgeführt.

5.4. Ferienabschlussfest „Holiday Final Party“

Am letzten Sonntag der Sommerferien (04.09.2011) kamen über 2.500 Besucher/innen zum Ferienabschlussfest ins Stadion Reinshagen und nutzten die vielfältigen Angebote:

Großspielgeräte, Spieleparcours, Kreativangebote, Gastronomie u.a.

Die Kinder- und Jugendförderung beteiligte sich an Organisation, Koordination und Durchführung gemeinsam mit dem Fachdienst Sport und Freizeit.

5.5. Naturerlebnistag am Müngstener Brückenpark

Erstmals haben die Kinder- und Jugendförderungen aus Wuppertal, Solingen und Remscheid als Bergische Kooperation am 26.08.2011 den gemeinsamen Naturspieltag am Müngstener Brückenpark ausgerichtet. Vielfältige Angebote mit Bezug zur Natur wurden für Kinder, Jugendliche und ihre Familien (Eltern) geplant und durchgeführt (umgesetzt). Die Veranstaltung musste witterungsbedingt frühzeitig abgebrochen werden. Der gute Besuch zum Auftakt (trotz schlechtem Wetter) mit 300 Besucher/innen zeigte die Attraktivität des

Angebots. Die Organisation, Koordination und Durchführung erfolgte gemeinsam mit Wuppertal und Solingen.

5.6. Weltkindertag

Am 18.09.2011 feierten über 40 Einrichtungen, Träger und Initiativen den Weltkindertag auf dem Theodor-Heuss-Platz. Über 3.000 Besucher/innen, darunter sehr viele Familien, nutzten die vielfältigen Möglichkeiten und konnten sich über die Angebote und Leistungen der beteiligten Akteure von Freizeit, Gesundheit, Betreuung, Beratung und Hilfe informieren. Inhaltlicher Schwerpunkt der Veranstaltung waren (standen) die Kinderrechte. Die Kinder- und Jugendförderung organisierte und koordinierte das Projekt mit den zahlreichen (vielen) Partnern.

5.7. Girls Soccer

Am 11.02.2011 fand zum siebten Mal das Mädchenfußballturnier in der Neuenkamper Halle statt. Teilgenommen haben 40 Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren und 40 Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren. Die Veranstaltung hatte 200 Besucher/innen. Die Kinder- und Jugendförderung organisierte und koordinierte das Projekt mit der Sportjugend, dem TV Hasten und weiteren Partnern.

5.8. Stadtteilstfest Hasenberg

Am 09.07.2011 feierten an die 800 Besucher/innen das Stadtteilstfest Hasenberg mit einem vielfältigen Angebot besonders für die Kinder. Die Kinder- und Jugendförderung organisierte und koordinierte das Fest mit der Stadtteilkonferenz Hasenberg.

5.9. Kinder- und Jugendtag in Lennep

Die Kinder- und Jugendförderung beteiligte sich am Kinder- und Jugendtag in Lennep am 17.07.2011 mit Kreativ- und Spielständen und bot aktiv die Möglichkeit der Buchung von Plätzen des Sommerferienprogramms „Mach Mit“ an.

6. Angebote mit und für Jugendliche

6.1. Jugendrat

Die Kinder- und Jugendförderung begleitete den Jugendrat, übernahm die Geschäftsführung für 10 Sitzungen, schaffte neue Verbindungen und unterstützte den Jugendrat mit seinen 4 Arbeitsgruppen bei der Umsetzung seiner Ideen, Anliegen und Projekte:

- Es wurden zwei Seminare (Zwischenbilanz, Interkulturelle Kompetenz) durchgeführt.
- Die AG „Anti-Rassismus“ wurde begleitet und das Projekt „Kulturtausch“ konzipiert.
- Die AG „Öffentlichkeitsarbeit“ verbesserte die öffentliche Wahrnehmung des Jugendrats. Sie entwickelte das Konzept für die Wahl des 5. Jugendrats. Über die sozialen Netzwerke wurden neue Zugänge zu den Jugendlichen geschaffen.
- Die AG „Bildung-Zukunft-Chancen“ verfilmte mit Unterstützung der Kraftstation/Kompazz den Bewerbungs-Comic.
- Die AG „Junges Remscheid“ hat sich bei vielen Aktionen und Projekten eingebracht:
 - Organisation und Durchführung der U16-Party in der Diskothek „Prestige“
 - Durchführung der Jugendfilmtage (Diakonisches Werk, Kinder- und Jugendförderung, AGOT)
 - Beteiligung am „AGOT-JugendKulTour – Kulturhopping in Remscheid“
 - Beteiligung an den „Interkulturellen Wochen“
 - Beteiligung an der Jugendkonferenz des Jobcenter Remscheid und der AG-Jugendsozialarbeit
 - Durchführung von 2 Aktionen gegen Mobbing mit der Lerosse-Stiftung
 - Gemeinsam mit der Welle und der Kraftstation wurden Party-Konzepte entwickelt und umgesetzt.

6.2. Boys Day

Am 14.04.2011 organisierte und koordinierte die Kinder- und Jugendförderung die Umsetzung des ersten bundesweiten Boys Day für Remscheid. Über 180 Jungen haben an diesem Tag Einblicke in Berufsfelder gewinnen können, die überwiegend mit Frauen besetzt sind, so beispielsweise in den Bereichen Erziehung, Soziales und Pflege.

6.3. Girls Soccer

Am 11. Februar 2011 fand zum siebten Mal das Mädchenfußballturnier in der Neuenkamper Halle statt. Teilgenommen haben 40 Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren und 40 Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren. Die Veranstaltung hatte 200 Besucher/innen. Die Kinder- und Jugendförderung koordinierte das Projekt mit der Sportjugend, dem TV Hasten und weiteren Partnern.

6.4. Zwei Anti-Drogen-Discos

Insgesamt 1.600 Schüler/innen der 5. bis 7. Klassen feierten bei den beiden großen Anti-Drogen-Discos im Frühjahr und Herbst ohne Alkohol fröhliche Feste (Karneval auf dem Jahnplatz in Lennep und im Herbst in der Sporthalle West). Die Karnevals-Anti-Drogen-Disco koordinierten für die AGOT die Welle und die Herbst-Anti-Drogen-Disco die Kinder- und Jugendförderung.

6.5. AGOT-JugendKulTour

700 Jugendliche haben die als Kulturhopping konzipierten Veranstaltungen der AGOT am 19.11.2011 an sieben Orten in der Innenstadt besucht. Mit Konzerten, Poetry Slam, Tanz, Manga-Comic-Kursen und einer Abschluss-Party wurde ein breites Spektrum der Jugendkultur von unterschiedlichen Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit angeboten.

Veranstalter war die AGOT, die Kinder- und Jugendförderung hat bei der Entwicklung und Umsetzung mitgearbeitet.

6.6. Fußball um Mitternacht

Im Rahmen der Reihe „Fußball um Mitternacht“ fanden in 2011 acht Veranstaltungen (freitags von 22:00 bis 01:30 Uhr) in der Sporthalle West statt. Es haben jeweils 60 Jugendliche teilgenommen.

Die Veranstaltungen wurden von der Kinder- und Jugendförderung mit Unterstützung des Sportamts organisiert und durchgeführt.

6.7. Basketball um Mitternacht

Am 2.12.2011 veranstaltete die Sportjugend gemeinsam mit der Kinder- und Jugendförderung die Basketballnacht in der Sporthalle West. 35 junge Gruppenhelfer/innen waren bei der Organisation und Durchführung beteiligt, 80 junge Basketballer/innen und 80 begeisterte Zuschauer/innen waren dabei.

6.8. Stark! Ausgezeichnet! Die Auszeichnung für junges Engagement in Remscheid

80 Beiträge des Engagements junger Menschen wurden nach einem Aufruf zur Auszeichnung ihres ehrenamtlichen Einsatzes vorgeschlagen. Nach Recherche bewertete die Jury die Vorschläge und ermittelte 100 Jugendliche, die am 25.11.2011 im Rahmen einer feierlichen und unterhaltsamen Veranstaltung von der Oberbürgermeisterin ihre Auszeichnungen und Preise erhielten.

Die Kinder- und Jugendförderung organisierte und koordinierte das Projekt mit dem Lokalen Bündnis für Familie, dem Jugendrat, der AG Jugendverbandsarbeit und vielen Partnern.

6.9. Presov Semesterferienarbeit

Im Rahmen der 14. Semesterferienarbeit vom 06.07. bis 09.08.2011 haben sechs Studentinnen und Studenten aus der slowakischen Partnerstadt Prešov bei Remscheider Firmen gearbeitet und an einem Freizeit- und Begegnungsprogramm teilgenommen. Die jungen Gäste haben einige Jahre vorher am jährlichen Jugendaustausch mit der Partnerstadt teilgenommen. Die Kinder- und Jugendförderung plante und koordinierte die Semesterferienarbeit und führte das Freizeit- und Begegnungsprogramm durch.

6.10. Qualifizierung von 80 jungen Menschen für die Mitarbeit in den Projekten

80 junge Menschen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren (und einige Senior/innen) engagierten sich im Laufe des Jahres temporär als Helfer/innen bei den Veranstaltungen und Projekten der Kinder- und Jugendförderung. Für sie wurden eine Basis-Schulung, ein Erste-Hilfe-Kurs bei Kindernotfällen und drei projektbezogene Schulungen angeboten. Die jungen Menschen erwerben hierbei wichtige Kompetenzen, Qualifikationen zur Betreuung und Begleitung von Angeboten für Kinder, engagieren sich aktiv für andere und bekommen Einblicke in die soziale Arbeit.

6.11. Anleitung vom Praktikant/innen

Im Rahmen ihrer Ausbildung wurden 3 Praktikant/innen und eine Schülerpraktikantin begleitet und angeleitet. Über die Anleitung und die regelmäßige Reflexion gewannen sie Einblicke in das Berufsfeld von Sozialpädagog/innen und Sozialarbeiter/innen in der Kinder- und Jugendförderung, sammelten eigenverantwortlich Erfahrungen und absolvierten einen wichtigen Teil ihrer Ausbildung.

7. Spielplätze

7.1. Spielplatzpat/innen

28 Spielplatzpat/innen setzen sich für die Attraktivität von 21 Spielplätzen ein, sie sind Ansprechpartner/innen für die Kinder, verbessern die Spielqualität, kümmern sich um Sauberkeit, melden Schäden zeitnah an die Kinder- und Jugendförderung oder dem Fachdienst Grünflächen. Die Kinder- und Jugendförderung unterstützt und begleitet die Paten und ist verlässlicher Ansprechpartner. Zu einem Treffen wurden alle Spielplatzpat/innen eingeladen. Hierbei ging es um den Informationsaustausch und die Wertschätzung ihres Engagements.

7.2. Spielplatzbox

Auf 4 Spielplätzen engagieren sich Bürger/innen und Einrichtungen für Spielangebote: Sie stellen Spielmaterial (aus der Spielplatzbox) zur Verfügung, sind Ansprechpartner/innen für die Kinder und schaffen einen Treffpunkt in der Nachbarschaft (Rosenhügel, Hasenberg, Honsberg und Kremenholz). Die Kinder- und Jugendförderung unterstützt dieses Engagement mit Spielmaterial, Koordination und Einsätzen des AGOT-Mobils.

7.3. Spielplatzfest Hohenhagen

Am 4.05.2011 besuchten über 600 Kinder, Familien und Anwohner/innen das fünfte Spielplatzfest auf dem Hohenhagen. Der Spielplatz und das jährliche Fest sind attraktive Orte der Begegnung von Alt und Jung im Neubaugebiet, sie fördern Nachbarschaften und das Miteinander im Stadtteil. Die Kinder- und Jugendförderung als aktiver Partner in der Stadteilkonferenz Hohenhagen koordinierte das Fest mit 15 Einrichtungen und Initiativen.

7.4. Spielplatzplanung Palmstraße - Kinderbeteiligung

Die Kinder der Grundschulen Daniel-Schürmann, Julius-Spriersbach und der Kindertagesstätte Nordstraße beteiligten sich an der Auswahl der Spielgeräte für den neuen Spielplatz. Die Kinder- und Jugendförderung konzipierte und koordinierte das Verfahren der Beteiligung mit den Einrichtungen und dem Fachdienst Grünflächen.

7.5. Spielplatzplanung Christian-Meyer-Straße – mit naturnahen Elementen

Für die naturnahe Gestaltung des Spielplatzes wurde ein Grobkonzept entwickelt. Dieses wurde 8 interessierten Anwohner/innen und Vertreter/innen der IG Hasenberg im Rahmen einer Informationsveranstaltung präsentiert und abgestimmt. Die Entwicklung erfolgte in Kooperation mit dem Fachdienst Grünflächen.

7.6. BMX-Anlage

Eine Gruppe von 15 Jugendlichen engagierte sich für die BMX-Anlage am Holz: sie kümmerten sich um die Befahrbarkeit der Anlage, hierzu muss der Lehm auf den Fahrspuren

regelmäßig neu aufgebracht und fixiert werden. In dieser Gruppe sind auch jüngere Jugendliche, die sich für die Anlage engagieren und so die Kontinuität des Betriebs der Anlage stärken können. Die Kinder- und Jugendförderung begleitete und unterstützte die Gruppe. Die Anlage wurde von ca. 40 jungen Fahrern genutzt.

7.7. Abstimmung der Prioritäten für die Spielplatzplanung 2012

Mit den Vertreter/innen des Jugendhilfeausschusses, der Jugendhilfeplanung und dem Fachdienst Grünflächen wurden im Rahmen des AK Spielplätze die zu sanierenden und instandzusetzenden Spiel- und Bolzplätze für 2012 abgestimmt und dem Jugendhilfeausschuss zur Realisierung vorgeschlagen.

7.8. Stellungnahmen

Es wurden 14 Stellungnahmen bezogen auf Spielplätze zu Bebauungsplänen, Rahmenplanungen und Grundstücksübertragungen abgegeben.

8. Angebote im öffentlichen Raum

8.1. Konfliktmoderation

In 2011 gab es insgesamt weniger Konflikte mit jungen Menschen im öffentlichen Raum. Jugend-Streetwork war stärker präsent im Innenstadtbereich, am Hauptbahnhof und in Lennep. Die Anlässe waren Konflikte, die sich meistens in einem oder wenigen Gesprächen klären ließen. Die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt und der Polizei ist sehr gut, dies hat sich besonders am Hauptbahnhof bewährt.

Mit der Schließung des RIC ist eine wichtige alltagsnahe Verbindung zwischen Streetwork und jungen Menschen besonders im Innenstadtbereich weggefallen. Hierdurch wurde die Kontaktaufnahme und -pflege zwischen Streetwork und Jugendlichen erschwert, auch hat Streetwork ein wichtiges räumliches Angebot seiner Arbeit verloren. Treffen und Gespräche mit jungen Menschen in der Innenstadt fanden deshalb oft im öffentlichen Raum statt.

8.2. Entwicklung des Konzepts „AGOT-DraußenTour“

In Abstimmung mit der AGOT wurde ein Konzept für mobile Angebote entwickelt. In Zusammenarbeit mit Streetwork wurden punktuell an Orten im jeweiligen Einzugsgebiet der Jugendeinrichtungen Angebote für junge Menschen durchgeführt. Damit wurden neue Zugänge zu jungen Menschen geschaffen, ihre Interessen konnten besser aufgegriffen werden, Streetwork und die Angebote der Einrichtungen wurden bekannter.

8.3. AGOT-Mobil

Das AGOT-Mobil hatte 70 Einsätze auf Spielplätzen, bei Festen und Ferienaktionen an vielen Orten in Remscheid. Es wurden hierdurch die Angebote vieler Träger und engagierter Bürger/innen im öffentlichen Raum unterstützt. Die Koordination der Einsätze und die Sicherung der Einsatzfähigkeit des AGOT-Mobils regelte die Kinder- und Jugendförderung.

8.4. City-Spieltage auf dem Schulhof Daniel-Schürmann/Julius-Spriestersbach

Auf dem Schulhof wurden im Sommer insgesamt 8 offene Spieltage durchgeführt, an denen regelmäßig bis zu 50 Kinder teilgenommen haben. Die Kinder- und Jugendförderung organisierte und koordinierte das Projekt zusammen mit dem Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche in der City“.

8.5. Graffiti-Projekt: Remscheid in Farbe

Die Beteiligung am Graffiti-Projekt „Remscheid in Farbe“ war in 2011 sehr gering: Ein junger Graffiti-Künstler hat die Fläche an der Haddenbacher Straße gestaltet. Die Koordination hatte die Kinder- und Jugendförderung.

9. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

9.1. Buddy-Konzept

In Kooperation mit der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes und dem Gesundheitsamt wurde ein Konzept entwickelt, bei dem junge Menschen zu Buddys (Begleiter/innen) geschult werden, um im Bereich Alkoholprävention bei öffentlichen Veranstaltungen mit Gleichaltrigen ins Gespräch zu kommen. Es sollen gezielt Informationen und GiveAways zum Thema Umgang mit Alkohol verteilt werden, in Gesprächen soll für einen bewussten Umgang sensibilisiert werden.

Das Konzept soll in 2012 u. a. in Kooperation mit dem Jugendrat umgesetzt werden.

9.2. Festleitfaden

Als Hilfestellung für Festveranstalter wurde mit der Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes und dem Gesundheitsamt ein Festleitfaden zum Jugendschutz entwickelt. Hier erhalten Veranstalter von Festen wertvolle Hinweise und Informationen, damit das Fest dem Jugendschutz entspricht und die Vermeidung von Alkoholmissbrauch einen hohen Stellenwert hat. Den Leitfaden erhalten die Veranstalter u.a. bei der Antragstellung im Ordnungsamt.

9.3. Übersicht Sucht-Präventionsangebote

Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk und dem Gesundheitsamt wurde eine Übersicht über die Remscheider Angebote der Alkohol- und Suchtprävention für Multiplikator/innen erstellt.

9.4. Jugendfilmtage

Bei den Jugendfilmtagen, die das Diakonische Werk und die Kinder- und Jugendförderung (mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) in Remscheid durchführte, stand das Thema Nikotin im Fokus.

In einem interaktiven Mitmachparcours konnten Jugendliche ihr Wissen rund ums Thema Nikotin testen und erweitern. Passend zum Thema wurden verschiedene Filme gezeigt und im Anschluss im Unterricht in den Schulen thematisch behandelt. An den Filmtagen nahmen insgesamt 36 Klassen aus 9 weiterführenden Schulen teil, so dass insgesamt ca. 800 Schüler/innen erreicht wurden.

9.5. Zwei Anti-Drogen-Discos

Siehe 6.4.

9.6. Medien

Ein Elternabend zum Thema Lebenswelten von Jugendlichen im Netz wurde mit 25 Eltern und Mitarbeiter/innen der Tagesgruppen der heilpädagogisch-therapeutischen Tagesgruppe der Bergischen Diakonie in Remscheid von der Kinder- und Jugendförderung durchgeführt. Themenschwerpunkte waren Computerspiele, Downloads und Chats.

9.7. Gewaltprävention

Für insgesamt 125 Mitarbeiter/innen aus Jugendhäusern, Schulen und Offenen Ganztagsgrundschulen des Bergischen Landes wurden fünf Fortbildungsveranstaltungen (über drei bzw. zwei Tage) mit „Störenfried“ und „Umgang mit wilden Jungs“ zur Gewaltprävention angeboten. Im Mittelpunkt standen Handlungsstrategien und Interventionstechniken, Instrumente der konfrontativen Pädagogik und des Anti-Aggressionstrainings speziell in der Jungenarbeit. Die Fortbildungen organisierte der Arbeitskreis Jugendschutz Bergisch Land mit der Kinder- und Jugendförderung. Mit der Lerosse-Stiftung und dem Jugendrat wurden zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen zum Thema „Mobbing“ im Allee-Center durchgeführt.

9.8. Jugendarbeitsschutz

Durch die Kinder- und Jugendförderung wurden insgesamt 24 Anfragen im Bereich Jugendarbeitsschutzgesetz bearbeitet. Es wurde geprüft, inwieweit die Art, der Umfang und die Dauer der Tätigkeit den Vorgaben des Jugendarbeitsschutzgesetzes entsprechen. Beim überwiegenden Teil der Anfragen handelte es sich um Mode-Foto-Shootings.

10. Schwerpunkte, Themen

10.1. Bestandsaufnahme Jungenarbeit in Remscheid

An den Offenen Ganztagsgrundschulen, den weiterführenden Schulen, den Einrichtungen der Jugendarbeit und den Jugendverbänden wurde über standardisierte Fragebögen eine Befragung zur Jungenarbeit durchgeführt. Ziel war die Gewinnung eines Überblicks über die Aktivitäten und Ansätze zur Jungenarbeit in Remscheid. Insgesamt wurde ein Rücklauf von 28 Fragebögen ausgewertet. An 24 Standorten wird Jungenarbeit angeboten. Neben der Bereitstellung weiterer Ressourcen wurde in der fachlichen Qualifizierung ein Handlungsbedarf gesehen.

10.2. Konzept Bergisches Jugendkulturfestival

Gemeinsam mit Wuppertal und Solingen wurde ein Konzept für das Bergische Jugendkulturfestival entwickelt und der entsprechende Antrag auf Förderung gestellt. Leider wurde die Förderung nicht bewilligt.

10.3. Stärkung der Erziehungskompetenz der Familien

Das Lokale Bündnis für Familie hat am 04.04.2011 im Gemeinde- und Stadtteilzentrum Esche einen Vortrag mit Jan-Uwe Rogge zum Thema „Vom Trotzalter bis in die Pubertät“ veranstaltet. Die Veranstaltung war mit 200 Besucher/innen sehr gut besucht. Die Kinder- und Jugendförderung und das Lokale Bündnis koordinierten die Veranstaltung.

10.4. Jugend in Arbeit Plus

Ziel des Landesprogramms ist, junge Arbeitslose in dauerhafte Beschäftigung zu bringen. 2011 sind 38 junge Erwachsene in das Programm aufgenommen worden. Mit 35 Zuweisungen wurde die ursprünglich vom Jobcenter Remscheid zugesagte Zahl von 50 verfehlt. Drei Teilnehmer/innen wurden mit Lohnkostenzuschuss (LKZ) in ein Arbeitsverhältnis vermittelt. Acht Teilnehmern/innen wurde eine Ausbildungsstelle, eine Beschäftigung ohne LKZ oder ein Platz an einer weiterführenden Schule beschafft. Durch Fluktuation und Ausfälle von Berater/innen bei Trägern erhöhte sich der Aufwand für die Kinder- und Jugendförderung, die das Projekt koordiniert. Die Koordination beinhaltet die Gewinnung und Auswahl von Berater/innen, die Kooperation mit der Regionalagentur und den beteiligten Stellen, die Aufnahme der Klienten, die Beurteilung ihrer Eignung und die Unterstützung der Berater/innen.

10.5. Bildungskonferenz

Auf der Grundlage des „Lebenslangen Lernen“ hat sich die Bildungskonferenz am 16.03.2011 mit dem Handlungsfeld "Sprachbildung - Sprachförderung" befasst. Hier wurden Beispiele aus der Praxis vom Elementarbereich bis in die Erwachsenenbildung vorgestellt. Die Kinder- und Jugendförderung hat bei der Entwicklung mitgearbeitet und sich an der Bildungskonferenz aktiv beteiligt.

10.6. Jugendkonferenz

Die Jugendkonferenz „Interkulturelle Arbeitswelt! (Potentiale nutzen – Chancen für die Zukunft)“ in den Räumen von ATIB wurde von 100 Eltern und Fachleuten der Jugendsozialarbeit besucht. Sie hatte das Ziel, Eltern aktiver am Berufswahlprozess ihrer Kinder teilhaben zu lassen und neue Wege zu bieten, eigene Kenntnisse zu erweitern. Sie richtete sich an Remscheider Eltern und Unternehmen mit und ohne Migrationshintergrund. Veranstalter waren das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und die AG Jugendsozialarbeit. Die Kinder- und Jugendförderung hat die Jugendkonferenz aktiv unterstützt.

10.7. Jobkompass RAN (Remscheider Alleinerziehenden-Netzwerk)

Seit Mai 2011 koordiniert die Arbeit Remscheid gGmbH das Netzwerk im Rahmen des ESF (Europäischer Sozialfonds) „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“. Ziel ist die Verbesserung des Netzwerks und der Angebote für Alleinerziehende in Remscheid. Die Kinder- und Jugendförderung arbeitete bei 4 Sitzungen und zwei Workshops aktiv mit.

11. Dienstleistung für Träger der Jugendhilfe

11.1. Freizeitenheft 2011

Die Ferienangebote der Träger der Jugendhilfe werden jährlich in dem Freizeitenheft zusammengestellt und dienen so der Information der Kinder, Jugendlichen und Familien für die Planung und attraktive Gestaltung ihrer Ferien. 30 Ferienangebote der Träger wurden so leicht zugänglich präsentiert. Die Kinder- und Jugendförderung gibt das Heft heraus.

11.2. Sommerferienprogramm „Mach Mit“

(siehe 5.3)

Freie Träger konnten im Programmheft des Sportamts und der Kinder- und Jugendförderung auch ihre eigenen Sommerferienangebote veröffentlichen: 21 Angebote der Träger steigerten die Attraktivität des Programms.

11.3. Inventarverleih

Träger der Jugendhilfe und Initiativen können für ihre Veranstaltungen und Angebote gegen eine geringe Gebühr Material leihen: Zelte, Pavillons, Festzeltgarnituren, Stehtische, Bühnenpodeste. Es wurde für insgesamt 35 Veranstaltungen Material zur Verfügung gestellt. Organisation und Koordination liegen in der Verantwortung der Kinder- und Jugendförderung.

11.4. Zuschüsse

Entsprechend dem Kinder- und Jugendförderplan und seinen Richtlinien erhalten Jugendverbände Zuschüsse für ihre Angebote.

Zuschüsse an Jugendverbände in 2011:

- 44 Jugendverbände erhielten insgesamt 14.265 € allgemeinen Jahreszuschuss.
- Für 39 Freizeiten und innerörtliche Ferienangebote (Gesamttag: 399, Gesamtteilnehmer/innen: 1.280) erhielten die Jugendverbände insgesamt 20.140 € Zuschuss.
- Für 2 Schulungen mit insgesamt 49 Teilnehmer/innen wurden 340 € Zuschuss gezahlt
- Zur Beschaffung von Material und Geräten erhielten die Jugendverbände für 8 Vorhaben insgesamt 12.000 €.
- Es wurden insgesamt 14.300 € an Zuschüssen für die Ermöglichung der Teilnahme von 54 Kindern einkommensschwacher Familien an Ferienfreizeiten ausgezahlt.

Die Antragstellung erfolgt bei der Kinder- und Jugendförderung, die die Anträge prüft und die Mittel bewilligt.

11.5. Erteilung der Betriebserlaubnis für Ferien- und Wochenendfreizeiten

Die Kinder- und Jugendförderung war sehr intensiv am Verfahren der Erteilung der Betriebserlaubnis für den Remscheider Bildungs- und Kulturverein durch das Landesjugendamt für die Durchführung von Ferien- und Wochenendfreizeiten mit Übernachtung beteiligt. Der Verein erhielt am 29.07.2011 die Betriebserlaubnis durch das Landesjugendamt. Im Vorfeld wurden die Rahmenbedingungen und Konzepte gemeinsam abgestimmt. Der Verein hat in den Sommerferien, in den Herbstferien und den Weihnachtsferien Ferienfreizeiten mit bis zu 24 Jungen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren durchgeführt. Die Kinder- und Jugendförderung besuchte die Maßnahmen und war mit dem Verein in engem Austausch.

11.6. Anerkennung als Träger der Jugendhilfe

In 2011 hat kein Träger die Anerkennung nach § 75 SGB VIII beantragt. Zwei Träger wurden über die Modalitäten informiert und beraten.

11.7. Bergischer Fachtag „Offene Kinder- und Jugendarbeit“

Am 14.07.2011 fand der zweite Bergische Fachtag Offene Kinder- und Jugendarbeit mit dem Titel „Jugendarbeit: Stark im Profil - Stark in der Region!“. 110 Mitarbeiter/innen aus Solingen, Remscheid und Wuppertal setzten sich mit diesen Themen auseinander: Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen (Shell Jugend-Studie, Soziale Netzwerke, konfrontative Pädagogik, Partizipation, Inklusion). Gemeinsam mit Wuppertal und Solingen haben die Kinder- und Jugendförderung und die AGOT den Fachtag entwickelt und umgesetzt.

11.8. Fachabend: „Spiele in der Jugendverbandsarbeit“

Am 02.12.2011 fand der Fachabend „Spiele in der Jugendverbandsarbeit“ statt. Ziel war die Erweiterung des Einsatzes von Spielen durch Ehrenamtliche in der Jugendverbandsarbeit. Gemeinsam mit dem Berufskolleg Wirtschaft/Verwaltung und der AG Jugendverbandsarbeit hat die Kinder- und Jugendförderung den Fachabend entwickelt und umgesetzt.

11.9. Jugendschutzkalender

Der Jugendschutzkalender mit kompakten Informationen zu den wesentlichen und im Alltag relevanten Informationen zum Jugendschutzgesetz wurde erstellt und mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren an die Schulen, Jugendeinrichtungen, öffentliche Stellen u.a. verteilt. Er richtet sich an Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagog/innen, Einzelhändler/innen u.a.

11.10. Einschätzungsraster Freizeiten

Zur besseren Auswertung und Planung von Ferienfreizeiten wurde ein Einschätzungsraster entwickelt. Es dient den Teams als Diskussionsgrundlage und Instrument zur Bewertung der Freizeiten. Sie reflektieren die verschiedenen Aspekte von Freizeiten aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Konzept, Zielgruppen, Akzeptanz, Attraktivität, Mitarbeiter/innen/Ehrenamtliche, Träger, Kooperationspartner, Rahmenbedingungen. Gemeinsam mit Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit und der Jugendverbände entwickelte die Kinder- und Jugendförderung das Raster.

12. Besonderes

12.1. Schließung des RIC

Das Internet- und Jugendcafé RIC hat Anfang 2011 seinen Betrieb auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 08.07.2010 eingestellt, die Räumlichkeiten wurden zum 28.02.2011 abgemietet. Die gesamte Organisation der Schließung und Durchführung der Räumung lag bei der Kinder- und Jugendförderung. Damit entfällt ein Anlauf- und Treffpunkt für junge Menschen in der Innenstadt. Auch der niedrigschwellige Zugang junger Menschen zu Streetwork (und umgekehrt) und zur Jugendsozialarbeit wurde hierdurch erschwert.

12.2. Kurse „Internet für Senioren“

Mit der Schließung des RIC wurden die Kurse in der Bibliothek durchgeführt. Die Kinder- und Jugendförderung koordinierte das Angebot mit der Bürgerstiftung. Es haben insgesamt 5 Kurse mit 46 Teilnehmer/innen stattgefunden. Ziel ist die zukünftige Anbindung der Kurse an die Volkshochschule.

12.3. Spenden, Einnahmen

Es wurden für Projekte und Angebote der Kinder- und Jugendförderung insgesamt 15.920 € gespendet. Dafür ganz herzlichen Dank an: AWO Remscheid, Karl Diederich KG, 3Pack, Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Wertstoffe, Getränke Hüttemann, GEWAG, Louise Hardt-Stiftung, Intecma, ISK Verpackungen GmbH, LEG Wohnen, Lerosse-Stiftung, Mohr & More Cooking, Oerlikon Barmag, Mäuse e.V., Rotary Club Remscheid, Paul Schulten Gebäudereinigung, Vaillant GmbH.

Viele Spender haben die Projekte und Angebote auch mit Sachleistungen und ihrer Mitarbeit gefördert und unterstützt:

A!B!C Personaldienstleistung, Bergische Morgenpost, Epe Malerwerkstätten, Tee-Gschwender, Blumen Herzog, oh! Kommunikation, Remscheider General-Anzeiger, Gebäudereinigung Schneider, Bäckerei Schüth, Steinhaus, Vormohr Consult, Wiegand GmbH, Ernst Zapp.

Die bei Projekten und Angeboten eingenommenen Teilnahmegebühren beliefen sich auf insgesamt 53.600 €.

12.4. Kampagne „Das Jugendamt. Unterstützung die ankommt.“

Das Jugendamt Remscheid hat sich an der bundesweiten Kampagne vom 03.05. bis 08.06.2011 beteiligt. Vielfältige Informationen, eine Plakataktion, Pressegespräche und ein Fachvortrag waren die wesentlichen Bestandteile. Die Kinder- und Jugendförderung hat die Kampagne in Remscheid koordiniert und sich im Beirat bei der Entwicklung der bundesweiten Kampagne eingebracht.

12.5. Entwicklung des Grobkonzepts Schulsozialarbeit an Grundschulen

Gemeinsam mit der Jugendhilfeplanung und dem Fachdienst Schule und Bildung hat die Kinder- und Jugendförderung das Grobkonzept im Rahmen der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets entwickelt.

12.6. Homepage

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der städtischen Homepage wurden die Angebote und Leistungen der Kinder- und Jugendförderung neu zusammengestellt und präsentiert. Die bundesweite Umstellung der Herausgabe der Jugendleiter/innenCard „JuLeiCa“ auf ein Onlineverfahren wurde auch in Remscheid umgesetzt.

12.7. Managementplanung

Die Kinder- und Jugendförderung beteiligte sich aktiv an der Entwicklung der Struktur der Managementplanung und der Erstellung von zwei Berichten.

13. Gremien, Vernetzung

13.1. AGOT (Offene Kinder- und Jugendarbeit) (§ 4, 11, 74, 78 SGB VIII)

- Geschäftsführung: Kinder- und Jugendförderung, 10 Sitzungen
- Inhalte/Themen:
 - Weiterentwicklung und Qualifizierung der Arbeit (Konzept, Wirksamkeitsdialog, OT-Qualitätsbericht)
 - Abstimmung der Kooperation (intern und extern)
 - Ausrichtung Ferienangebote (11.10.), Kooperation mit Migrantenorganisationen
- Projekte: Anti-Drogen-Discos (6.4.), JugendKulTour (6.5.), DraußenTour (8.2.), Jugendfilmtage (9.4.), Konzeptentwicklung Bergisches Jugendkulturfestival (10.2.), Bildungskonferenz (10.5.), Bergischer Fachtag (11.7.)

13.2. AGOT Steuerungsgruppe (§ 4, 11, 74, 78 SGB VIII)

- Geschäftsführung: Kinder- und Jugendförderung, 6 Sitzungen
- Inhalte/Themen:
 - Kooperation Jugendhilfe/Schule
 - Kooperation mit Migrantenorganisationen
 - Qualitätsbericht

13.3. AG Jugendverbandsarbeit (§ 4, 11, 12, 74, 78 SGB VIII)

- Geschäftsführung: Kinder- und Jugendförderung im geschäftsführenden Ausschuss, 4 Sitzungen
- Inhalte/Themen:
 - Prävention sexueller Übergriffe

- Qualifizierung Jugendgruppenleiter/innen, Helfer/innen
- Ausrichtung der Ferienangebote (11.10.)
- Weiterentwicklung und Qualifizierung der Arbeit
- Projekte: Auszeichnung ehrenamtlichen Engagements (6.8.), Fachabend Jugendgruppenleiter/innen (11.8.)

13.4. AG Jugendsozialarbeit (§§ 4, 11, 12, 74, 78 SGB VIII)

- Mitarbeit in der AG, 10 Sitzungen
- Inhalte/Themen:
 - Jugendkonferenz (10.6.)
 - Erstellung des Jahresberichts der AG
 - Abstimmung der Bedarfe und Maßnahmen
 - Formulierung der Auseinandersetzung mit den Vergabemaßnahmen des Regionalen Einkaufszentrums NRW der Bundesagentur für Arbeit und die Rückmeldungen an das Bundesministerium, die Bundesagentur u.a.

13.5. AK Mädchenförderung (§ 11, § 9 Abs. 3 SGB VIII)

- Geschäftsführung: Kinder- und Jugendförderung, 8 Sitzungen
- Inhalte/Themen:
 - Weiterentwicklung der Angebote für und mit Mädchen und der Berücksichtigung von Gender Mainstreaming.
- Projekte:
 - „Ketchup“: mit Mädchen von 4 Schulklassen wurde ein Film zu den Themen Sexualität, Alkoholmissbrauch, Mobbing, Freundschaften angesehen und reflektiert
 - Organisation und Durchführung einer Fortbildung mit 20 Multiplikatorinnen der Mädchenarbeit zum Thema Essstörungen
 - Angebot „Styling“ im Rahmen von AGOT-JugendKultur (6.5.)

13.6. Lokales Bündnis für Familie (§ 1 Abs. 3 Satz 4 SGB VIII)

- Geschäftsführung: Kinder- und Jugendförderung, 20 Sitzungen
- Inhalte/Themen:
 - Vereinbarkeit Familie/Beruf
- Projekte: Auszeichnung ehrenamtlichen Engagements (6.8.), Vortrag Erziehungskompetenz (10.3.), Aktion am 14.05. im Allee-Center zum bundesweiten Aktionstag der Lokalen Bündnisse, Vorbereitung der Veranstaltungsreihe „Fachkräfte für familienfreundliche Unternehmen“ mit der IHK, Wuppertal und Solingen

13.7. AK Kinder und Jugendliche in der City (§ 1 Abs. 3 Satz 4 SGB VIII)

- Geschäftsführung: Kinder und Jugendförderung, 4 Sitzungen
- Spielaktionen Schulhof KGS Daniel-Schürmann
- Konflikte im öffentlichen Raum
- Spielsituation
- Planung/Kinder- und Jugendbeteiligung/Eröffnung Spielplatz Palmstr.

13.8. Stadtteilkonferenz Hasenberg (§ 1 Abs. 3 Satz 4 SGB VIII)

- Geschäftsführung: Kinder- und Jugendförderung, 5 Sitzungen
- Inhalte/Themen:
 - Aktuelle Entwicklungen im Stadtteil
 - Angebote im Stadtteil sichtbar machen
- Projekte: Stadtteilstadt am 09.07. (5.8.), Flyer „Angebote im Hasenberg“, Planung Christian-Meyer-Straße (7.5.)

13.9. Stadtteilkonferenz Hohenhagen (§ 1 Abs. 3 Satz 4 SGB VIII)

- Mitarbeit in der Stadtteilkonferenz, 4 Sitzungen
- Inhalte/Themen:
 - Aktuelle Entwicklungen im Stadtteil
 - Stadtteilcafé
 - Stadtteilzeitung
- Projekt: Spielplatzfest Hohenhagen am 04.05. (7.3.)

14. Sachkosten und Zuschüsse

In 2011 konnten 24.018,39 € mehr an Beiträgen und Spenden akquiriert werden, als im Ansatz mit 45.500 € vorgesehen war.

In 2011 wurden abzüglich der eingenommenen Spenden und Beiträge durch die Kinder- und Jugendförderung bezogen auf die Produkte 060201 (Jugendarbeit) und 060301 (Einrichtungen der Jugendarbeit) und damit für die in diesem Bericht genannten Angebote und Maßnahmen 45.482 € an Sachkosten verausgabt und 58.440 € an Zuschüssen ausbezahlt.

Bezogen auf 24.955 Remscheider Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 6 und 26 Jahren (Stand 31.12.2011) sind das für 2011:

1,83 € Sachkosten und 2,34 € Zuschüsse je Kind/Jgdl./junge/r Erw. in Remscheid

Bezogen auf 13.282 Remscheider Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren (Stand 31.12.2011) sind das für 2011:

3,42 € Sachkosten und 4,40 € Zuschüsse je Kind/Jgdl. in Remscheid

15. Dank

Die in diesem Bericht beschriebenen pädagogischen Angebote und Projekte basieren auf der sehr engagierten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit vieler Beteiligten:

- Die vielen jungen Menschen, die sich mit ihren Talenten und Begabungen, ihren kreativen Ideen, ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrer Energie in die Entwicklung und Umsetzung der Angebote eingebracht haben.
- Die vielen Ehrenamtlichen, die neben ihrer Familie, Ausbildung und Berufstätigkeit wertvolle und unverzichtbare Beiträge für ein familienfreundliches Remscheid geleistet haben.
- Die vielen Sponsoren und Partner, die sich finanziell und ideell eingebracht haben und ohne deren Unterstützung und Einsatz Vieles so nicht möglich gewesen wäre.
- Die vielen Träger, die sich mit großem Engagement, hoher Professionalität und viel Kreativität für Kinder und Jugendliche in Remscheid einsetzen. Sie tun dies in einer herausragenden Kultur der Zusammenarbeit.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Fachdienste, der Schulen und weiterer Einrichtungen und Dienste, die die Angebote mit ihren Dienstleistungen im besten Sinne unterstützt haben.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendförderung, die sich mit hohem Einsatz in diese Kultur der Zusammenarbeit aller Akteure einbringen.

Ihnen allen gilt großer und herzlicher Dank für die sehr konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien.